

Spontan im Einsatz

Organisatorische Vorbereitungen für Einsatzorganisationen im Umgang mit Spontanhelfenden

6. Ehrenamtssymposium
Versicherungskammer Bayern
Convienier:

17. Mai 2019: „Engagiert! Füreinander im Einsatz“
Wargauer Str. 30; 81539 München
Patrick Drews, Research Fellow am Fraunhofer IAO

Einleitung

Spontanhelfende, eine nicht neue, aber in der Vergangenheit stärker beachtete Helfendengruppe stellt die etablierten Einsatzorganisationen vor Herausforderungen. Wie sollen sie mit dem Engagement umgehen, wenn sie selbst eine Vielzahl von Aufgaben zu erledigen haben. Das Diskussionsforum „Spontan im Einsatz“ widmete sich der Fragestellung, wie sich Einsatzorganisationen auf die Integration von Spontanhelfenden vorbereiten können und müssen. Das Forum gliederte sich in zwei Teile. In einem interaktiven Vortrag wurde den Teilnehmern das Phänomenen Spontanhelfende und bestehende Möglichkeiten vorgestellt (s. separaten Vortrag). Im zweiten Teil diskutierten die Teilnehmer über die Fragen: Lassen sich Spontanhelfende überhaupt integrieren und welche organisatorischen Veränderungen sind hierfür notwendig.

Dieser Bericht gibt Einsichten in die Diskussionen und das Ergebnis des Forums wider.

Interaktiver Vortrag

Im interaktiven Vortrag konnten die Teilnehmenden Ihre persönliche Sichtweise mit einbringen. Die Interaktion bestand einerseits in Wortmeldungen aber auch durch die Erfassung mithilfe elektronischer Werkzeuge. Zu Beginn des Vortrages wurden die Teilnehmer gebeten Ihre persönlichen Erfahrungen mit und Ihre Meinung über Spontanhelfenden mitzuteilen. Vier Teilnehmende hatten bislang Spontanhelfende nicht im praktischen Einsatz erlebt. Zwei Teilnehmende hatten direkten Kontakt mit Spontanhelfenden und ein Teilnehmender indirekten Kontakt. Spontanhelfende werden damit zu etwas „Konkretem“ und bleiben kein abstraktes Thema (s. Abbildung 1).

Haben Sie bereits mit Spontanhelfenden zusammengearbeitet?

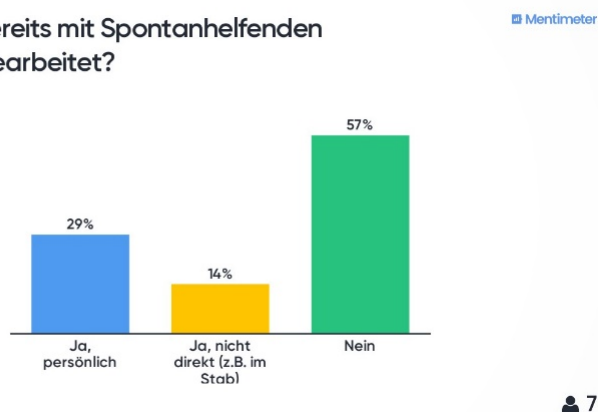


Abbildung 1: Zusammenarbeit der Teilnehmenden mit Spontanhelfenden

Die Sichtweise auf Spontanhelfende zeigt, dass die hohe Motivation dieses bürgerschaftlichen Engagements von den Teilnehmenden anerkannt wird. Sie können ein Erfolgsfaktor für Einsätze sein. Gerade die schnelle und unbürokratische Hilfe wird hervorgehoben. Andererseits wird die zusätzliche

Belastung gesehen. Denn neben der eigentlichen Einsatzbewältigung kommt das zusätzliche Management der Spontanhelfenden hinzu (s. Abbildung 2). Dass Spontanhelfende heterogen und mit unbekanntem „Einsatzwert“ – also schwer greifbar sind, stellt eine weitere Herausforderung für Einsatzkräfte dar.

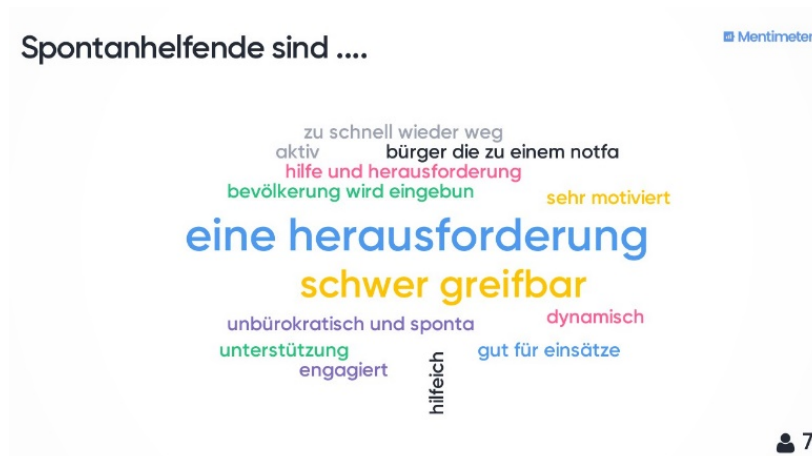


Abbildung 2: Sichtweise auf das Phänomenen Spontanhelfende

Die Schwierigkeit besteht vor allem in der Vielfalt der verschiedenen Spontanhelfendentypen und deren Leistungen. Neben vereinzelt aus der Nachbarschaft oder zufällig am Ort anwesenden Helfenden, könnten Spontanhelfende auch weite Strecken auf sich nehmen und massenhaft auftreten. Sie könnten für die Einsatzaufgabe wenige bis keine Kenntnisse mitbringen oder beruflich bzw. durch ein Hobby hervorragende Kenntnisse besitzen. Die Teilnehmenden waren sich sicher, dass in Realität diese Typen anzutreffen sein werden (Abbildung 3).

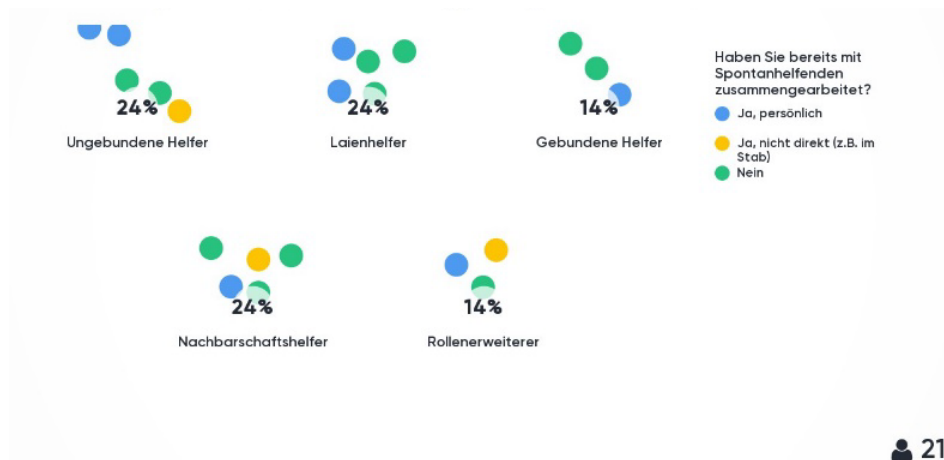


Abbildung 3: Welche Spontanhelfendentypen gibt es in Realität? (Mehrfachantwort möglich)

Die Adressierung dieser einzelnen Typen bleibt eine Herausforderung. Vor allem die Ansprache und Selektion nach vorhandenen und benötigten Kompetenzen stellt Verantwortliche vor Herausforderungen. Es stellt sich also die Frage: Lassen sich Spontanhelfende überhaupt integrieren?

Leitfrage: Lassen sich Spontanhelfende integrieren?

Die Frage nach der Integrationsfähigkeit lässt sich sehr kurz und knapp mit einem „Ja, aber ...“ zusammenfassen. Spontanhelfende werden als wertvolle Ressource angesehen. Die Voraussetzungen für eine Integration ist aber der Integrationswille und vor allem die Möglichkeiten Tätigkeiten abzugeben. Sobald es sich um gefährliche Tätigkeiten handelt oder seitens der Einsatzkräfte ein hohes Risiko verlangt wird, ist der Einsatz von Spontanhelfenden abzulehnen (s. Abbildung 4). Wichtig hierbei ist auch die

Herstellung einer gemeinsamen Basis für die Zusammenarbeit. Nur wenn die Zielvorstellungen miteinander harmonieren ist eine erfolgreiche Integration möglich.

Spontanhelfende integrieren?

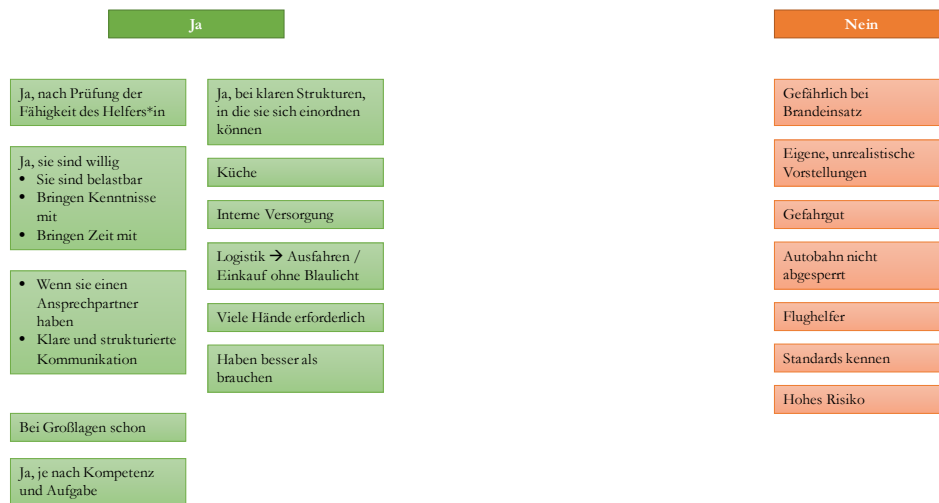


Abbildung 4: Transskript Stellwand "Lassen sich Spontanhelfende integrieren"?

Die Organisationen müssen aber hierzu die strukturellen und kulturellen Voraussetzungen schaffen. Hier scheint seitens der Organisationen noch Handlungsbedarf zu bestehen. Es waren den Teilnehmenden wenige bis keine Konzepte zur Integration von Spontanhelfenden bekannt.

Leitfrage: Was muss sich in der Organisation verändern?

Der Einsatz von Spontanhelfenden bedarf einiger struktureller, wie kultureller Veränderungen. Die Organisationen müssen neben den klassischen Zugangswegen für ehrenamtliche Einsatzkräfte, auch Möglichkeiten für kurzfristiges Engagement schaffen. In Bezug auf Spontanhelfende bedeutet dies auch einen kulturellen Wandel. Einsatzkräfte und Führungskräfte müssen sensibilisiert werden. Spontanhelfende sind vor allem kommunikativ anders zu führen. Die Gefahrenbeurteilung bekommt eine noch größere Bedeutung.

Auf struktureller Ebene wurden die rechtlichen Voraussetzungen angesprochen. Die Vorschriften der Einsatzorganisationen verbieten z.T. die Integration von Spontanhelfenden. Die Erstellung von Einsatzkonzepten mit klaren Rollen, wie Ansprechpartnern aber auch der Leitung von Spontanhelfenden, von der Ansprache über die Einteilung bis hin zur Verabschiedung, muss weiter vorangetrieben werden.

Veränderung in den Organisationen



Abbildung 5: Transskript Stellwand "Was muss sich in der Organisation verändern?"

Die Vernetzung von Einsatzorganisationen zum Austausch von Informationen und Konzepten wird als wichtig angesehen. Hier können Erfahrungen und best practices ausgetauscht werden (s. Abbildung 5).

Fazit

Das Bewusstsein für das Phänomen der Spontanhelfenden ist bei den Einsatzorganisationen vorhanden. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit Spontanhelfende in die Einsatzmaßnahmen zu integrieren. Allerdings steht die praktische Begegnung mit den Herausforderungen des Spontanhelfenden derzeit noch am Anfang. Vor allem interne Vorschriften sprechen gegen die Einbindung von Spontanhelfenden. Es bedarf daher vor allem struktureller Änderungen in den Organisationen. Allerdings darf dabei die Organisationskultur nicht untergehen.

Weiterführende Links

s.fhg.de/taetigkeitenkatalog

s.fhg.de/Spontanhelfende

s.fhg.de/zivilesicherheit.de

www.rebeka-projekt.de

Kontakt:

Patrick Drews

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Urban Data & Resilience

Nobelstraße 12

70569 Stuttgart

Telefon +49 711 970 - 2439

patrick.drews@iao.fraunhofer.de

www.muse.iao.fraunhofer.de